

## LXVII.

1. Dem Sängmeister auf Neginoth, ein Psalm zum Saiteuspiel.
2. Gott sey uns gnädig,  
Geb' uns seinen Segen,  
Und laß uns sein Antlitz leuchten.
3. Daß man auf Erden deinen Weg erkenne,  
Bei allen Völkern deine Hülfe.
4. Dir huldigen die Staaten, Gott;  
Dir huldigen die Staaten alle.
5. Nationen freuen sich und jauchzen,  
Daß du gerecht die Staaten richtest,  
Regierst auf Erden alle Reiche.
6. Dir huldigen die Staaten, Gott;  
Dir huldigen die Staaten alle.
7. Das Land giebt sein Gewächs,  
Uns segne unser Gott!
8. Gott segne uns,  
Und ihn verehre alle Welt!

Hierauf wird das Abendgebet, wie gewöhnlich an Wochenagen, gebetet (siehe oben Seite 262). In die achtzehn Benedictionen wird das Gebet: *Erweilet, unser Herr! du begräbigst uns mit der Erkenntniß deines Gesetzes etc.* (siehe oben Seite 60) eingeschaltet, und dann folgende Verse:

V i r t u t e m  
 Unfers Gottes Freundlichkeit  
 Werde uns beschieden;  
 So, gelinget unsrer Hände Werk.  
 All unser Thun  
 Gelinget nur durch ihn.

## Psalm XCI.

1. Der du im Schirm des Höchsten sitzest,  
Und ruhest in der Allmacht Schatten!
2. Gott, meine Burg, und meine Zuversicht;  
Der Herr, auf den ich stets vertraue!
3. Er, sag ich, wird dein Retter seyn,  
Wenn Neße drohn, wenn Seuchen tödten.
4. Mit seinem Fittig deckt er dich;  
Dein Schirm ist unter deinen Flügeln:  
Seine Treu' ist Schild und Harmsch.
5. Errette nicht bei nächtlicher Gefahr,  
Vor Pfeilen, die des Tages schwärmen;
6. Nicht, wenn die Pest im Finstern schleicht;  
Nicht, wenn am Nitrotag Seuche wüthet.
7. Ob Tausend dir zur Seite fallen,  
Und Myriaden dir zur Rechten:  
Dir naht kein Unfall sch.
8. Du schaust sie nur mit deinen Augen,  
Die Strafe, die den Frebler trifft.
9. Denn du haß dein Vertrauen auf Gott,  
Den Höchsten, meine Zuversicht.
10. Dir kann kein Unglück widerfahren,  
Und keine Noth sich deiner Hülfe nahen;
11. Denn er befehlet den Himmlischen,  
Auf allen Wegen dich zu schützen.
12. Sie müssen dich auf Händen tragen,  
Daß deinen Fuß kein Stein verletz.
13. Du wirst auf Leopard und Otter treten,  
Zerdrücken Löwendrut und Drachen.
14. Denn er begehret mehr: drum verk' ich ihn,  
Ich heb ihn hoch empor: denn er errettet mich.

15. „Er ruft mich an: ich höre, bin in der Noth  
bei ihm,  
„Entreiß ihn der Gefahr, und setz ihn hoch  
in Ehren.  
16. „Des langen Lebens satt,  
„Soll er mein Heil erblicken.“

Veatha kadósch.

Du, Allerheiligster, thronst unter Lobgesängen  
Israels. Einer ruft dem andern zu, und spricht:  
Heilig, heilig, heilig ist der Ewige Zebaoth, die  
ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! Sie em-  
pfangen es einer von dem andern, und sprechen:  
Heiliger! dessen Majestät im Himmel thront;  
Heiliger! der auf Erden Wunder thut; Heiligs-  
ger! in alle Ewigkeit der Herr Zebaoth! Die ganze  
Erde ist voll seiner Herrlichkeit. Ein Wind trug  
mich fort, und ich vernahm in einer starken Dons-  
nerstimme hinter mir: Gelobt sey die Herrlichkeit  
des Herrn, wo sie thront! Ein Wind trug mich  
fort, und ich vernahm in einer Donnerstimme hin-  
ter mir: Gelobt sey die Herrlichkeit des Herrn, wo  
sie thront! Der Ewige wird regieren immer und  
ewig! Der Ewige wird regieren immer und ewig!  
Ewiger! Gott Abrahams, Yaaks und Jakobs,  
unster Ureltern! bewahre dieses Haus stets zur  
Herzensandacht deines Volkes, und richte ihr Herz  
auf zu dir. Er, der Allbarberzige, vergiebt die  
Missethat, verhilft nicht, nahm schon oft den Zorn  
zurück, wird nie seinen Grimm erwachen lassen.

Denk du, Ewiger, bist allgütig, allvergebend;  
von großer Gnade allen denen, die dich anrufen.  
Umwandelbar ist deine Gerechtigkeit; deine Lehre  
ew'ge Wahrheit. Erfülle Jakob die Treue, Abra-  
ham die Huld, die du ihnen in der vorigen Zeit zu-  
geschworen. Sag für Tag sey Gott gepriesen! Er  
legt uns Würden auf, und hilft sie tragen. Der  
Herr Zebaoth ist mit uns; Jakobs Gott ist unsre  
Feste, Selah. Ewiger Zebaoth! Heil dem, der  
dir vertraut! Ewiger, verleih' uns Sieg! Der  
König erhere, wenn wir stehen!

Gelobt seyst du, unser Gott, der du uns zur  
Ehre geschaffest, uns von den Irgläubigen abge-  
sondert, eine wahre Lehre gegeben, und ewiges Le-  
ben in uns gepflanzt hast! Deffne unser Herz, dein  
Gesetz zu lernen; präge ihm deine Liebe und Ehr-  
fürcht ein; daß wir nach deinem Willen handeln,  
und dir mit vollkommenem Herzen dienen — damit  
man sehe, daß wir nicht fürs Ungefähr geboren  
sind, und unser Bestreben nicht vergeblich ist. Laß  
uns, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Herr,  
deine Lehre in diesem Leben befolgen, auf daß wir  
die Zeit des Erlösers, den wir zu sehen hoffen, erz-  
leben, und des Wohls und Segens im zukünftigen  
Leben theilhaftig werden. Unaufhörlich wollen wir  
deine Majestät besingen, und dir, Ewiger, mein  
Gott, stets danken. Gesegnet ist der Mann, der  
auf den Ewigen vertraut; er wird sein Schuß seyn.  
Vertraut auf Jehova immer und ewig; denn der  
Ewige, Jah, ist der Welken Hort. Dir ver-

trauet, wer deinen Namen kennt; denn du verlässest sie nicht, die nach dir fragen, Herr. Jehova, der Vollkommenheit liebt, hat das Gesetz groß und herrlich gemacht.

Vejithen lecha.

Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Erde Fertigkeit; Getreide und Moses die Flüsse. Völker müssen dir dienen, Nationen sich beugen vor dir. Werde deiner Brüder Herr! Deiner Mutter Söhne beugen sich vor dir. Verflucht sey, wer dir flucht, gesegnet, wer dich segnet! Der allmächtige Gott segne dich, mache dich fruchtbar, und mehre dich: daß du zu einer Menge von Völkern werdest! Und gebe dir Abrahams Segen, dir, und deinem Samen mit dir; daß du das Land deines Aufenthalts einnehmest, welches Gott Abraham geschenkt hat. Von dem Gotte deines Vaters, der dir helfen, von dem Allmächtigen, der dich segnen wird mit Segen des Himmels hoch oben; mit Segen niedrig liegender Meere; mit Segen an Brüsten und Mutterleibe. Die Segen deines Vaters übertriffen die Segen meiner Voreltern, bis an die Gränze ewiger Hügel. Sie sollen auf das Haupt Josephs kommen, auf die Scheitel des gekrönten unter seinen Brüdern. Er wird dich lieben, segnen und vermehren; er wird in dem Lande, das er zu geben deinen Eltern geschworen, die Früchte deines Leibes und deines Feldes, dein Getreide, deinen Most und dein Del, wie auch deine

Minderzucht und deine Heerde kleines Viehes segnen. Du wirst die gesegnetste unter allen Nationen, unter die wird kein Unfruchtbarer, keine Unfruchtbare seyn, auch nicht unter deinem Viehe. Alle Krankheiten wird der Ewige von dir abwenden, und die bösen Geuchen von Aegypten, die euch bekant sind, dir nicht auflegen, sondern auf deine Feinde kommen lassen.

Der Engel, der mich von allem Uebel erlöst hat, segne diese Knaben! Durch sie werde mein Name und der Name meiner Väter Abraham und Isaac gesegnet; und sie sollen sich stark vermehren im Lande! Der Ewige, euer Gott, hat euch vermehrt, so daß ihr jetzt den Sternen des Himmels an Menge gleich seyd. Ich wünsche, daß der Ewige, der Gott eurer Väter, euer noch tausendmal so viel werden lasse, und euch segne, wie er euernihalben verheissen hat.

Gesegnet wirst du seyn in der Stadt, und gesegnet auf dem Felde; gesegnet, wenn du auskommst, und gesegnet, wenn du ausgehst; gesegnet dein Korb und dein Backtrog; gesegnet die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Erdreichs und die Frucht deines Viehes; die Frucht deiner Minder, und der Zuwachs deines kleinen Viehes. Auf des Ewigen Befehl wird der Segen kommen in deine Vorrathskammern und in alles Gewerbe, das du vornimmst; so daß du in dem Lande, wel-

ches der Ewige, dein Gott, dir giebt, nur Segen haben wirst. Der Ewige wird dir sein wohlthätiges Behältniß, den Himmel, aufstehn, deinem Lande zur rechten Zeit Regen geben, und alle Werke deiner Hände segnen; so daß du vielen Völkern wirst leihen können, und nichts zu borgen nöthig haben. So wird der Ewige, dein Herr dich segnen, wie er dir verheißet hat: du wirst vielen Völkern leihen, aber nichts borgen. Du wirst über viele Völker herrschen, und sie nicht über dich. Wohl dir, Israel! wer ist dir gleich? Volk, dem der Ewige Beistand verleihet; er ist deiner Hülf Schild, ist deiner erhabnen Siege Schwert. Deine Feinde schmeicheln dir; du trittst einher auf ihren Höhen.

Ich habe verwehet wie Regenwolken deine Missethat, wie Gewölk deine Fehler. Kehre zu mir zurück; ich habe dich befreiet. Jauchzet ihr Himmel! denn der Ewige hat vollführt. Lonet laut ihr Tiefen der Erde, ihr Berge! ström' aus in Gesang, du Wald und jeder Baum darin! Denn der Ewige hat Jakob befreiet, zeigt sich herrlich in Israel. Unser Erlöser, Ewiger Zebaoth .ist sein Name, der Heilige in Israel!

Israel ist geholfen durch den Ewigen auf immer; nicht beschämt noch zu Schanden sollt ihr werden auf immer und ewig. Ihr genießt eurer Speise, werdet gesättigt und danket dafür dem Ewigen, eurem Gott, der euch solche Wunder zeigt,

und nimmermehr wird mein Volk beschämt werden. Ihr werdet einsehen, daß ich in Israel bin, daß ich der Ewige euer Herr bin, sonst keiner; und mein Volk wird nimmermehr beschämt werden. Wahrsich, in Freuden sollt ihr ausgehn und in Glückseligkeit geleitet werden; Berge und Hügel sollen euch Freudengesang entgegen tönen, und alle Hüme des Landes in die Hände klatschen. Siehe, der Herr ist mein Beistand; ich gehe sicher; fürchte nichts. Mein Sieg, mein Saitenspiel ist Jah; er, der Ewige ist mein Erretter. Grohes Muthes werdet ihr schöpfen aus dem Quell des Heils. Alsdann werdet ihr sagen: danket dem Herrn! verkündet seinen Namen! macht den Völkern seine Thaten bekannt! thut kund, daß sein Name erhaben ist! Rühret dem Ewigen Saitenspiel! denn er hat große Dinge gethan, das ist auf der ganzen Erde kund. Jauchze, singe laut, du Einwohnerein Zions; der Heilige Israels zeigt sich groß in dir. Alsdann wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott! auf ihn harreten wir, er half uns aus. Das ist der Ewige, auf den wir traueten. Laßt uns fröhlich seyn und seines Heils uns freuen.

Huf, Jakobs Haus! laß uns in das Licht Gottes gehn. Alsdann wird dein lange unverfälschter Glaube die Stütze deines Heils, deine Weisheit und Erkenntniß seyn: denn die Ehrfurcht für Gott ist ihr Behältniß. David war in allen seinen Unternehmungen glücklich, der Ewige war mit ihm.

Er erlöste mein Leben, und sicherte es, daß niemand an mich könnte, so oft sie es darauf angelegt hatten. Das Volk sprach zu Saul: wie? Jonathan, der Israel solchen großen Beistand geleistet hat, sollte sterben? Das wäre unedel. So wahr Gott lebt! kein Haar seines Hauptes soll zur Erde fallen; denn er hat heute für Gott gekämpft. Das Volk besetzte Jonathan vom Tode. Die Befreuten des Ewigen werden zurückgehen nach Zion in Freudengesang; unaussprechliche Wonnen kommt über ihr Haupt; Freude und Vergnügen werden sie überall finden; weg ist ihr Kummer, ihre Drangsale. Meinen Klagefang hast du in Lanz wandelt, den Saß von mir gelöst, und mich mit Freud' unigürtet. Der Ewige, dein Gott, wolle Bileam nicht hören, und verwandte dessen Fluch in Segen; denn der Ewige, dein Gott, liebt dich. Alsdann freuen die Jungfrauen sich in Reigen, Jünglinge und Greise allzumal; ich verwandle ihre Trauer in Fröhlichkeit, tröste sie, und erfreue sie nach ihrem Kummer.

Der Schöpfer ist jedes Mundes Gruß. Friede! Friede! dem Enfernen und dem Nahen! Der Ewige spricht: ich hab' ihm ausgeholfen. Amasai, der erste Haimann, ward begeistert: dir David, und mit dir, Sohn Isai's, sey Friede! Friede mit dir, und Friede mit denen, die dir beistehen; denn dein Gott hat dir geholfen. David nahm sie auf, und setzte sie an die Spitze seines Lagers. So

ergehe es Zeitbens! Friede mit dir, mit deinem Hause, und mit allen den Deinigen Friede! Der Herr giebt seinem Volke Sieg; der Herr beglückt sein Volk mit seligem Frieden.

Rahy Jochanan sagt: Allenfalls, wo du Gottes Größe und Erhabenheit siehst, da siehst du auch seine Herablassung. Dieses findet man erst in den Büchern Mosis, dann wiederholt in den Propheten, und zum dritten Mal in den Hagographen.

In den Büchern Mosis heißt es i): Der Ewige, euer Gott, ist der Gott aller Götter, und der Herr aller Herren; der große, mächtige und fürchtbare Gott, der nicht nach Ansehen der Personen richtet, und keine Befestigung annimmt. Darauf folgt sogleich: Er verschafft dem Waisen und der Wittwe Recht; liebt den Fremdling, ihm Speise und Kleider zu geben. In den Propheten wird es auf folgende Weise wiederholt k): So spricht der Hohe und Erhabene, der Heilige, der in Ewigkeit thront. Ich throno im hohen Heiligthum, aber auch bei denen, die untermüdet und gebeugten Geistes sind; um den Geiß des Gebengten und das Herz des Unterdrückten zu beleben. Und

i) 5. B. Mos. X, 17.

k) Jes. LVII, 15.

wiederum steht es zum dritten Mal in den Hagiographen auf folgende Art 1): Macht ihm Bahn, der durch die Aetherväuste fährt; sein Nam' ist Ewiger! Frohlocket vor ihm! Gleich darauf folgt: Ein Vater der Waisen; ein Richter der Wittwen; Gott, in seiner heiligen Wohnung. Ewiger! unser Gott! sey mit uns, wie du mit unsern Eltern warst; verlaß uns nicht, verstoß uns nicht. Ihr Alle, die ihr dem Ewigen anhängt, ihr lebet heutziges Tages. Der Ewige hat Zion getroffen, hat alle dessen Trümmern getrostet, ihre Mäste umgeschaffen zum Eden, und ihre Einöde zum Garten Gottes. Wonne und Freude weilt in ihr, Danklied und Lobgesang. Jehova, der Vollkommenheit liebt, hat das Gesetz groß und herrlich gemacht.

CXXVIII.

1. Stufengesang.

Wohl dem, der den Ewigen fürchtet,  
Der in seinen Bergen wandelt.

2. Nähre deiner Arbeit dich;  
Wohl dir, du hast es gut!

1) Psalm LXXVIII, 54.

3. Dein Weib ein traubenreicher Stock,  
An deines Hauses Seite.  
Wie Oelbaumsprossen deine Kinder,  
Umher um deinen Tisch.  
4. Seht! so wird der Mann gesegnet,  
Der den Ewigen verehrt!

\* \* \*

5. Der Ewige segne dich von Zion aus,  
Daß du Jerusalem im Glückstand sehest.  
Dein Lebenlang;  
6. Und sehest Kinder deiner Kinder!  
Glück über Israel!

Hier folgt das Kadisch, alsdann Alenu.

Ende der Gebete.

## Segensformeln bei Genüssen.

Kurzes Gebet beim Händewaschen nach dem Aufstehen vom Schlafe, für Kinder.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt! der du uns durch deine Gebote geheiligst, und uns befohlen hast, die Hände zu waschen.

Die Lehre, die Moses uns geboten, ist zum Ertheil der Gemeinde Jakobs. Segen Gottes komme über mein Haupt, Amen! Mein Kind, horche auf die Ermahnung deines Vaters; vernachlässige deiner Mutter Lehre nicht. Die Gelehrsamkeit soll mein Gewerbe seyn. Gott, der Allmächtige sehe mir bei!

## Psalm XXIII.

1. Psalm Davids.

2. Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.
3. Er lagert mich auf grüner Weide;  
Er leitet mich an stillen Bächen;
4. Er labt mein schwachendes Gemüth,  
Und führt mich auf geradem Streige  
Zu seines Namens Ruhm. —

5. Und

5. Und walf ich auch im Todeschattenthale,  
So walf ich ohne Furcht:  
Denn du begleitest mich.

Dein Stab und deine Stäbe  
Sind immerdar mein Trost.

6. Du richtest mir ein Freudenthal  
Im Angesicht der Feinde zu;  
Du labst mein Haupt mit Del,  
Und schenkst mir volle Becher ein.

7. Mir folget Heil und Seligkeit  
In diesem Leben nach.  
Einst ruh' ich ewige Zeit  
Dort in des Ewigen Haut.

Vor dem Genuße aller Getränke (Wein ausgenommen),  
wie auch vor dem Genuße aller Arten von gekochten  
Speisen, eingemachten Früchten, Fleisch und Fischen,  
betet man Folgendes:

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, Herr  
der Welt, durch dessen Wort alles entstanden ist!

Nach dem Genuße.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König  
der Welt, der du so mannigfaltige Wesen erschaf-  
fen hast, und jedem sein Bedürfniß giebst! Für al-  
les, was du erschuffst, um dadurch das Leben aller  
Geschöpfe zu erhalten, sey gelobt, du, der du in  
Ewigkeit lebst!

8

Beim Genuße von Nachwerk.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du verschiedene Arten von Speisen erschaffen!

Nachher Folgendes:

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, für die Erhaltung und Nahrung, für die Frucht des Feldes, und für das vortreffliche, erziehbige und bequeme Land, das dir, unsern Vorfeltern zum Erbe zu geben, gesiel. Erbarme dich, o Ewiger, unser Herr, über dein Volk Israel, über Zion, den Ort, wo deine Herrlichkeit thront, über deinen Altar und Tempel! Erbaue die heilige Stadt Jerusalem bald in unsern Tagen! Bring' uns das hin, laß uns ihrer Früchte genießen, und uns mit ihrem Gute sättigen, daß wir dir dafür in Heiligkeit und Reinheit danken; denn du, Ewiger, bist ein gütiger, allwohltätiger Gott. Dir danken wir für das Land, für die Nahrung und Erhaltung. Gelobt seyst du, Ewiger, für das Land, für die Nahrung und Erhaltung!

Beim Genuße von Baumfrüchten.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Baumfrucht!

Beim Genuße von Küchengewächsen und von Früchten, welche nicht auf Stauden wachsen.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Erdfrüchte!

Beim Genuße des Brotes.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du Brotsfrucht aus der Erde hervorbringst!

Gebet nach der Mahlzeit.

Der Vorbeter.

Meine Herren! wir wollen den Segen sprechen.

Die Tischgesellschaft.

Der Name des Ewigen sey gelobt, jetzt und in Ewigkeit!

Der Vorbeter.

Laßt uns Dem danken, von dessen Gute wir genossen.

Die Tischgesellschaft.

Gelobt sey Der, von dessen Gute wir genossen, und durch dessen Güte wir leben.

A l l e.

Gebenedelet sey er! und gelobt sein Name!

Baruch.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt! Du speisest die ganze Welt aus deinem Gute. Mit Milde, Huld und Barmherzigkeit giebst du jeglichem Geschöpfe Unterhalt; denn ewig währet deine Güte. Durch diese deine gränzenlose Güte hat es uns nie an Nahrung gemangelt, und wird uns auch nie daran mangeln. O, wie groß ist dein Name! denn du speisest und erhäldest

2



alles, thust Allen wohl, und bereitest allen erschaß-  
nen Wesen Nahrung. Gelobt seyst du, Ewiger,  
der du alles ernährst!

N ó d e.

Wir danken dir, Ewiger, unser Gott, daß du  
unsern Vorfahren ein vortreffliches, ergiebiges und  
bequemes Land zum Erbe gegeben; daß du, Ewi-  
ger, unser Gott, uns aus Aegypten geführt und von  
der Sklaverei befreiet; daß du deinen Bund in un-  
sern Leib gezeichnet; daß du uns deine Lehre offen-  
bart und deine Gesetze bekannt gemacht hast. Wir  
danken dir für das Leben, das Ansehen und die  
Huld, die du uns verleihst, und für die Nahrungs-  
mittel, mit denen du uns immer, täglich zu jeder  
Zeit und Stunde, ernährst und erhältst.

An den acht Weisbetagen und am Marims-Feste wird  
hier Al haussim (s. oben Seite 68) eingeschaltet.

V e a l h a c o l.

Für das alles danken wir dir, Ewiger, unser  
Gott, und preisen dich, (unaussprechlich sey dein  
Name gepriesen in dem Munde aller lebenden Wes-  
sen bis in Ewigkeit!) wie geschrieben steht in:  
Wenn du nun gegessen und dich gesättigt  
haben wirst; so mußt du dem Ewigen,  
deinem Gott, danken für das vortreff-  
liche Land, das er dir gegeben hat. Es

20) s. B. Hof. VIII, 10.

lobt seyst du, Ewiger, für das Land, und für die  
Speise!

R a c h e m.

Ewiger, unser Gott, erbarme dich über dein  
Volk Israel, über deine Stadt Jerusalem, über  
Zion, deiner Herrlichkeit Burg, über das Reich des  
Haus Davids, beimes Gefaltens, und über de-  
nen großen heiligen Tempel, der nach deinem Na-  
men genannt wird. O, unser Gott, unser Vater!  
weide uns, speise, ernähre, erhalte, erheitre, und  
befreie uns bald von aller unsrer Noth! Ach, Ewi-  
ger, unser Gott! laß uns weder Gaben von Men-  
schen, noch ihres Darlehns je bedürftig seyn, son-  
dern lediglich abhangen von deiner stets vollen, off-  
nen, heiligen, milden Hand, daß wir nimmermehr  
besühnt noch schamroth werden.

An Sabath wird eingeschaltet:

R e z é h.

Ewiger, unser Gott! es sey dir wohlgefällig, uns zu  
schmücken mit deinen Geboten, und den Verhaltungs-  
regeln des lebenten Lages, des großen heiligen Sa-  
baths; denn dieser Tag ist dir vorzüglich heilig, daß  
er gefeiert und in Ruhe und Liebe nach der Vorschrift  
deines Willens vollbracht werde. O, Ewiger, unser  
Gott! daß es dir wohlgefällig wäre, ihn ruhig voll-  
bringen zu lassen, daß keine Noth, keine Trüer, und  
kein Säußen unsre Ruhe störe! Zeige uns, Ewiger,  
unser Gott, den Trost deiner Stadt Zion, und den Wieder-  
aufbau deiner heiligen Stadt Jerusalem; denn du  
bist der Herr des Heils, Herr des Trostes.

An den Festtagen und am Neumondstage.

Jaalé vejabó.

Unser und unser Vorfahren Gott! unser An-  
denken und Verufen, das Andenken unsrer Vorfahren,  
das Andenken deines Gesalbten David und seines  
Sohns, deiner Diener, das Andenken deiner heil-  
gen Stadt Jerusalem, und das Andenken deines  
ganzen Volkes Israel, werde zurückerrinnert und  
vorgestellt, es komme, gelange, steige vor deinem  
Antlitze auf, werde angeschauet, mit Wohlgefal-  
len angenommen, und in Erfüllung gebracht zum  
Leben und Frieden, zur Gnade und Barmherzigkeit,  
zur guten und glückseligen Befreiung —

An diesem Festtage der ungesäuerten Kuchen. — An  
diesem Wochenfesttage. — An diesem Festtage der  
Laubhütten. — An diesem achten Tage, dem Bo-  
schlußfeste.

Gedenke heute unser zum Guten! erinnere dich  
unser zum Segen, und hilf uns zum Leben! Durch  
die Verheißung des Heils und der Erbarmung,  
schone, begnadige und erbarne dich unser, und  
sieh' uns bei! Denn zu dir schauen unsre Augen  
hin; du bist ein allmächtiger, allgnädiger und er-  
barmungsvoller Gott!

U b n é.

Erbaue bald, und in unsern Tagen, die heilige  
Stadt Jerusalem. Gelobt seyst du, Ewiger, der  
du einst Jerusalem durch deine Barmherzigkeit  
erbauest!

Baruch.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott! König  
der Welt, Allmächtiger! unser Herr und Vater,  
unser Beschützer, unser Schöpfer, unser Erlöser,  
unser Heiliger, der Heilige Jakob; unser Herr,  
der Herr Israels; wohltätiger und allgütiger Kö-  
nig, der du täglich Güte erzeigt hast, erzeigt und  
erzeigen wirst; Wohlthaten vergolten hast, ver-  
giltst und vergelten wirst. Daß wir Günst, Gnade,  
Erbarmen stets genießen: so laß Glück und Heil,  
Trost, Nahrung und Gebrechen, Leben und Frie-  
den, jedes Gut, jede Glückseligkeit uns niemals  
fehlen!

Der Allbarmherzige regiere über uns bis in  
Ewigkeit!

Der Allbarmherzige sey gelobt im Himmel und  
auf Erden!

Der Allbarmherzige sey gepriesen von Zeitalter  
zu Zeitalter, werde immerdar verherrlicht durch  
uns, und hochgepriesen durch uns in Ewigkeit und  
in allen Welten!

Der Allbarmherzige zerbreche das harte Joch,  
das unsern Nacken drückt, und führe uns frei nach  
unserm Lande!

Der Allbarmherzige schicke vielfachen Segen in  
dieses Haus und auf diesen Tisch, an welchem wir  
gegessen haben.

Der Allbarmerzige sende uns den Propheten Elias (ehrenvollen Andenkens!), daß er uns verbünde heilloosle und trostreiche Botschaft.

Der Allbarmerzige segne diesen Hausherrn und diese Hausfrau, sie, ihre Kinder und Hausgenossen, und alles, was ihnen angehört; uns und alles Unsrige. So wie unsre Voreltern Abraham, Isaac und Jakob in allem, durch alles und mit allem gesegnet waren, so segne er uns alle sammt mit vollkommenem Segen! Hierauf sagen wir: Amen!

Im Himmel mag für sie (die Hausherrschaft) und für uns Verdienst hervorgefunden werden; daß wir in beständiger Glückseligkeit leben, Segen vom Herrn, Vollkommenheit von dem Gotte des Heils erlangen, Günst und gutes Ansehen finden in Gottes und der Menschen Augen.

Am Sabbath wird eingeschaltet:

Der Allbarmerzige lasse uns des Tages der vollkommenen Ruhe und Stille im ewigen Leben theilhaftig werden!

Am Festtage.

Der Allbarmerzige lasse uns des Tages, der ganz Glückseligkeit ist, theilhaftig werden!

Am Neumondstage.

Der Allbarmerzige erneue uns diesen Monat zur Glückseligkeit und zum Segen!

Am Laubhüttenfeste.

Der Allbarmerzige richte die zerfallene Hütte Davids auf.

Der Allbarmerzige würdige uns, daß wir die Sage des Erlösers und der zukünftigen Glückseligkeit erleben. Er, der das Heil seines Königs erhebt, seinem Gesalbten David und seinen Nachkommen beständig Gnade erzeigt, Frieden stiftet in seiner Himmels Höhe, erhalte uns und ganz Israel in Frieden! Hierauf laßt uns sprechen: Amen.

Berechnt den Herrn, ihr, seine Heiligen!

Keinen Mangel haben, die ihn ehren.

Junge Löwen darben, hungern;

Dem Gottesverhörer fehlt kein Gut.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,

Ewig währet seine Güte.

Milnide öffnest du die Hand,

Und sättigest, was lebt, mit Wohlthun.

Gehnet ihr der Mann, der auf den Ewigen vertraut.

Er, der Ewige, ist kein Schuß.

Deim Gemüthe des Weins.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Frucht des Weinstockes!

Die Segensformeln bis hieher enthalten Danksgaben bei Genüssen des Geschmacks und des Geruchs. Folgende sind bei Genüssen des Gesichts und Gehörs üblich.

Deim Anblicke eines regierenden Herrn.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König

der Welt, — der du von deiner Ehre dem Menschen mitgetheilt hast!

Beim Anblick eines Weisen.

Gelobt ic., — der du dem Menschen von deiner Weisheit verliehen hast!

Beim Anblick eines Regenbogens.

Gelobt ic., — der du deines Bundes gebens fest, ihm treu bleibst, und deine Verheißung beständigst.

Beim Anblick eines Zwerges oder einer Nixgeburt.

Gelobt ic., — der du deine Geschöpfe in so mannigfaltigen Gestalten veränderst!

Beim Anblick blühender Bäume.

Gelobt ic., — der du in der Welt kein Ding ausgehen lässest, solche schöne Wesen und annuthige Bäume darin erschaffen hast, zum Genuß für das Menschengeschlecht.

Bei allem sinnlichen Genuß neuer Dinge.

Gelobt ic., — daß du uns erhalten, und uns diese Zeit hast erleben und erreichen lassen.

Beim Erfahren eines Todesfalls.

Gelobt ic., — treuer Richter!

Beim Erfahren einer guten Nachricht.

Gelobt ic., — allgütiger Wohltäter!

Beim Anblick ungeheurer Gebirge, Wästen, Seen, so genannter Sternschnuppen, und anderer Naturerscheinungen.

Gelobt ic., — der du alles aus Nichts erschaffen hast!

Bei Wahrnehmung eines Donnerwetters, eines Erdbebens, oder eines Urtaus.

Gelobt ic., — dessen Macht und Kraft überall in der Welt ist!

Beim Erblicken des neuen Mondes.

Gelobt seyst du, Ewigiger, unser Gott, König der Welt! Durch dein Wort erschuffst du die Himmel, durch den Hauch deines Mundes alle ihre Heerschaaren. Ziel und Zeit hast du ihnen allen bestimmt, daß sie ihr Geschäft nicht verändern; sie streuen sich alle, sind frohlich, den Willen ihres Schöpfers zu vollbringen. O, wahrhafter Preis ster, dein Werk ist Wahrheit! Dem Monde beschaffst du, eine prächtige Krone deinen Gehorsamen zu seyn, ein Zeichen, daß sie sich einst verlängern wie er, und ihren Schöpfer preisen über sein ehrenvolles Reich. Gelobt seyst du, Ewigiger, der du die Monate erneuest!

Zum Monde aufblickend.

Gelobt, der dich gebildet! Gelobt, der dich gemacht! Gelobt, dem Eigenthümer! gelobt, dem Schöpfer!

Sich gegen den Mond erhebend.

So wie ich jetzt gegen dich hebe, und dich

dennoch nicht berühren kann; so sollen meine Feinde keine Macht haben, mich zu berühren, mir Uebles zu thun. Angst und Furcht wird über sie fallen; durch deines Armes Größe erfarren sie wie Stein. Israels König, David, lebt in Ewigkeit! Friede mit euch! Friede mit euch!

Nachtgebet vor dem Schlafengehn.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt! Der du Dorempfindungen des Schlafes auf meine Augen, und Schlämmer auf ihre Lieder lassen lässest. O, daß es dir, Ewiger, mein und meiner Vorsahren Gott, wohlgefällig sey, mich gesund niederlegen und gesund wieder aufstehn zu lassen; daß mich keine Grille, keine üblen Träume und keine schreckliche Vorstellung ängstigen; daß mein Lager gesichert durch dich sey; und daß du mein Auge wieder erleuchtest, damit ich nicht zum Tode schlafe! Gelobt seyst du, Ewiger, der du die ganze Welt durch deine Herrlichkeit beleuchtest!

S c h m a n).

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einziges, ewiges Wesen.

Hier wird eingeschaltet:

Gelobt sey der Name seines herrlichen Reiches immer und ewig!

n) 5. B. Mos. VI, 4.

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstande. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden; wenn du zu Hause sitzt, oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

2. Ach, Ewiger! wie sind der Feinde so viel!  
So viele, die sich setzen wider mich;
3. So viele, die von mir frohlocken:  
„Für ihn ist Hülfe nicht bei Gott!“
4. Du aber, Ew'ger, bist ein Schild für mich;  
Setzst mich zu Ehren; hebst mein Haupt empor.
5. Mit lauter Stimme ruf ich an den Ewigen:  
Und von seinem heiligen Berg' erhört er mich.
6. Nun lieg' ich ruhig, schlafe,  
Erwache; denn mich hält der Ewige,  
Vor Myriaden Volks ist mir nicht bange,  
Umbergelagert wider mich —
8. Auf, Ewiger! Du rettest mich, mein Gott!  
Das Kinn erschlägst du meinen Feinden;  
Zerschmettest der Verruchten Zähne.
9. Hülfe findet man  
Bei dem Ewigen.  
Deinen Segen über dein Volk!

## Haschikibenu.

Laß uns, o Ewiger, unser Herr, uns ruhig niederlegen, und gesund aufstehn! Breite über uns die Decke deines Friedens aus, und hilf uns um deines Namens willen. Beschütze uns, wende ab von uns dein gutes Rath, und hilf uns um deines Namens willen. Beschütze uns, wende ab von uns dein gutes Rath, und hilf uns um deines Namens willen. Beschütze uns, wende ab von uns dein gutes Rath, und hilf uns um deines Namens willen. Beschütze uns, wende ab von uns dein gutes Rath, und hilf uns um deines Namens willen.

Gelobt seyst du, Ewiger, am Tage! gelobt du Ewiger, bei Nacht! gelobt beim Niederlegen! gelobt beim Aufstehen! In deiner Hand sind alle Wesen, todte und lebendige; in deiner Hand ist die Seele aller lebenden Wesen und der Hauch eines jeden Geschöpfes. Deiner Hand empfehle ich mich und jeden Geist. Ewiger, treuerfüllender Gott, du befreiest mich. O, Gott im Himmel! einige deinen Namen, halte stets aufrecht dein Reich, und regiere über uns immer und ewig!

O, daß wir deine wirkliche Hülfe erblickten mögen, unser Herz sich freue, und unsre Seele frohlocke, wenn zu Zion gesagt wird: dein Gott regiert. Der Ewige ist König; der Ewige hat regiert; der

Ewige wird regieren immer und ewig. Dein ist das Reich; immer und ewig regierst du in Herrlichkeit: denn wir haben keinen König außer dir.

## H a m a l a c h.

Der Engel, der mich von allem Uebel erlöset hat, segne diese Knaben; durch sie werde mein Name und der Name meiner Väter Abraham und Isaac genannt; und sie sollen sich stark vermehren im Lande. Er sprach: wirst du der Stimme des Ewigen deines Gottes folgen, und thust, was in seinen Augen recht ist, auf seine Gebote hören, und alle seine Befehle halten; so will ich alle die Krankheiten, die ich Aegypten habe treffen lassen, dir nicht zuschicken: denn ich, der Ewige, bin dein Arzt. Der Ewige sprach zu Satan: der Ewige wird dich bezagen, Satan! Du wählst dir Jerusalem; der Ewige versagt dich. Stehe! es ist ein Brandsticht, das vor dem Feuer bewahrt ist. Stehe, Salomo's Bett, umgeben von sechzig Helden, von den Helden Israels; alle starke Kämpfer, geübte Krieger, ein jeder mit seinem Schwerte an der Hüfte, aus nächstlicher Angst. Der Ewige segne dich und behüte dich! Der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten, und sey dir gnädig! Der Ewige wende sein Antlitz dir zu, und gebe dir Glückseligkeit! — Stehe, er schläft nicht und schlummert nicht, der Hüter Israels. Auf deine Hülfe hoff ich, Ewiger. Ich hoffe, Ewiger, auf deine Hülfe. Ewiger, auf deine Hülfe hoff ich! Im Namen des Ewigen,

Israels Gott, siehe Michael mir zur Rechten, Gabriel zur Linken, vor mir Driel, hinter mir Raphael, und mir zum Haupte der Abglanz des Herrn.

Psalm CXXVIII.

1. Einpfingelgang.

Wohl dem, der den Ewigen fürchtet,  
Der in seinen Wegen wandelt.

2. Nähre deiner Arbeit dich;

Wohl dir! du hast es gut!

3. Dein Weib ein traubenreicher Stock,

An deines Hauses Seite.

Wie Oelbaumsprossen deine Kinder,

Umher um deinen Tisch.

4. Seht! so wird der Mann gesegnet,

Der den Ewigen verehrt!

5. Der Ewige segne dich von Zion aus,

Daß du Jerusalem im Glückstand sehest

Dein Lebenlang;

6. Und sehest Kinder deiner Kinder!

Glück über Israel!

So hebt, und sündigt nicht; überlegt im Herzen auf euren Lagerstätten, und laßt vom Aufruhr ab!

E n d e.

Masse-

Massecheth Abóth;

eine

Sammlung rabbinischer Sentenzen

in

sechs Abschnitten.

ii

Koll Israel o).

Alle Israeliten werden des zukünftigen Lebens theilhaftig; denn es heißt in der Schrift p): mein Volk lauter Gerechte, werden auf immer das Land besitzen; Sprößlinge, von mir gepflanzet, meiner Hände Werk, daß ich mich herrlich zeige.

Massecheth Abóth.

E r s t e r A b s c h n i t t.

§. I.

Moses hat das Gesetz auf dem Berge Sinai empfangen, und es Josua überliefert. Josua überlieferte es den Aeltesten; diese überlieferten es den Propheten, und diese wieder den Männern des großen Senats.

Drei wichtige Lehren waren die Grundlage des großen Senats; nemlich: seydt vorsichtig bei den Rechtsverhandlungen; stellet viele Schüler aus, und macht ein Vorwerk um das Gesetz.

o) Vor jedem Abschnitte der Massecheth Abóth wird diese Mischna Synedrín Abshn. 10. §. I. gelesen.

p) Jes. LX, 21.



## §. 2.

Simon der Gerechte, eins der spätesten Mitglieder des großen Senats, hatte zum Wahlspruch: durch drei Dinge besteht die Welt — durch die Gerechtigkeit, durch Gottesdienst und durch Menscheneinfreundschaft.

## §. 3.

Antignos aus Socho, ein Schüler Simons des Gerechten, hatte zum Wahlspruch: sey nicht wie Sklaven, die ihrem Herrn dienen, um einß eine Belohnung von ihm zu erhalten, sondern wie Diener, die ihrem Herrn aufwarten ohne Rücksicht auf Belohnung; alsdann werdet ihr echte Gottesfurcht besitzen.

## §. 4.

Jose Ben Joefer aus Bereda und Jose Ben Jochanan aus Jerusalem, Beide Schüler des Antignos, hatten folgende Wahlsprüche. Der erstere pflegte zu sagen: Laß dein Haus einen Versammlungsort für weise Männer seyn, befreue dich mit dem Staube ihrer Füße, und verschlucke ihre Worte mit Begierde.

## §. 5.

Der zweite sagte: laß dein Haus für einen jeden offen stehen, betrachte die Dürftigen wie deine Hausgenossen, und vermeide überflüssiges Schwatzen mit dem Frauenzimmer. Die Weisen halten es nicht für rathsam, mit seinem eignen Weibe viel zu schwatzen, geschweige mit dem Weibe eines Andern. Sie sagen daher: so lange der Mensch an Weibergeschwätz Gefallen findet, zieht er sich viel Liebel zu; er wird dadurch in seinem Studieren gehindert, und fällt zuletzt ins Verderben.

## §. 6.

Josua Ben Perachja und Nithai der Aelteste waren Schüler der beiden vorigen. Josua hatte zum Wahlspruch: verschaffe dir einen Lehrer, erwirb dir einen Freund, und beurtheile jeden Menschen nach der bessern Seite.

## §. 7.

Nithai hatte zum Wahlspruch: entferne dich von einem bösen Nachbar, gefesse dich nicht zu dem Gottlosen, und glaube nicht, daß du der Vergeltung deiner Handlung entgangen seyst.

## §. 8.

Jehuda Ben Tabaj und Simon Ben Schatach, Beide Schüler der erstern, hatten folgende Wahlsprüche. Der erste pflegte zu sagen: wirf dich nie zum Schwatzer auf, und wenn du Richter bist, so betrachte die Partheien, so lange sie vor dir stehen, beide als gleich ungerecht; so bald sie aber abgetreten sind, und den Urtheilspruch angenommen haben, so siehe sie wieder an, als wäre keiner von Beiden je strafbar gewesen.

## §. 9.

Simon Ben Schatach sagte: unterlasse ja nicht, die Zeugen genau auszuforschen; nimm dich aber mit deinen Worten sehr in Acht: sie irndchten dadurch Gerechtigkeit zum Lügen finden.

## §. 10.

Schimaja und Abtalion, Schüler der beiden erstern, hatten folgende Wahlsprüche. Schimaja pflegte zu sagen: liebe die Arbeit, hasse die Ehrenämter, und strebe nicht nach der Gunst der Großen.

## §. 11.

Abtalion pflegte zu sagen: ihr Weisen, seyd vorsichtig in euren Lehren! Wer weiß, wann euch das Loos trifft, die Wandschicht anzutreten! Es bliebe dann hier und dort faules Wasser unbedeckt, das Schüler, die nach euch kommen, gendüssen und hinfärben; und der Name des Herrn wäre dadurch entheiligt.

## §. 12.

Hillel und Samaj, Beide Schüler der vorigen, hatten folgende Wahlsprüche. Hillel pflegte zu sagen: gehöre zu den Schülern Aarons, liebe den Frieden, bestrebe dich Eintracht zu erhalten, liebe die Menschen, und leite sie zum Gesetze.

## §. 13.

Noch pflegte er zu sagen: wer seinen Ruhm durch aus verbreiten will, der verflert ihn ganz; wer seine Kenntnisse nicht vermehrt, vermindert sie; wer gar nichts zu lernen verlangt, verdient nicht zu leben; und wer die Krone als ein Werkzeug braucht, vergeht.

## §. 14.

Ferner sagte er: Sorge ich nicht für mich, wer sollt es sonst thun? Sorge ich bloß mich, was bin ich dann? und geschieht es nicht jetzt, wann soll es denn geschehen?

## §. 15.

Samaj sagte: mache die Erlernung des Gesetzes zu deinem vorzüglichsten Geschäft; versprich wenig und leiste viel; und begegne jedem Menschen mit Freundschaft.

## §. 16.

Der Lehrer Gamaliel hatte zum Wahlspruch: halte dir einen Lehrer, damit du der Zweifsel überhoben seyst; sogar das Bergschimmen deiner Güter lasse nicht nach ungesährem Ueberschlage geschehen.

## §. 17.

Sein Sohn Simon sagte: unter weisen Männern bin ich aufgewachsen, und habe für den Eterblichen nichts zuträgliches gefunden, als das Schwelgen. Das Reden thut eben nichts zur Sache, sondern das Thun.

## §. 18.

Der Lehrer Simon Ben Gamaliel hatte zum Wahlspruch: durch drei Dinge besteht die Welt, durch das Recht, durch die Wahrheit, und durch Eintracht; denn so heißt es in der Schrift q): Wahrheit, Recht und Friede richten in euren Thoren.

## Zweiter Abschnitt.

## §. 1.

Naby sagte: welches ist der rechte Weg, den sich der Mensch erwählen soll? — Derjenige, der ihn in seinen eigenen Augen erhebt, und ihn bei den Leuten in Hochachtung setzt.

Beobachte ein geringes Gesetz so genau wie ein Schweres; denn du kennest die Belohnung nicht, welche auf die Beobachtung der Gesetze folgt.

q) Sachar. VIII, 16.

Berechne allzeit den Verlust, den dir die Ausübung eines Geseges macht, gegen die Belohnung, und den Gewinn, den dir die Hebertretung eines Geseges etwa macht, gegen die Strafe, die darauf folgen wird.

Sey überhaupt aufmerksam auf drei Dinge, und du wirst so leicht in keinen Fehler verfallen. Erkenne, was über dir ist, ein allsehendes Auge, ein allhörendes Ohr, und merke, daß alle deine Handlungen in ein Buch aufgezeichnet werden.

## §. 2.

Der Lehrer Gamaliel, Sohn des Naby Jehuda des Obern, pflegte zu sagen: es ist vortreflich, Gelehrsamkeit und Weltkenntniß zu besitzen; denn die abwechselnde Beschäftigung macht, daß man an Ausweisung nicht denkt. Ueberhaupt geht bloße Gelehrsamkeit ohne weitere Geschäfte zuletzt verloren, und giebt Anleitung zum Laster. Wer aber Gemeingeschäfte übernommen hat, der treibe sie nur aus reiner Absicht; alsdann hilft das Verdienst der Vorfahren die Geschäfte befördern, und ihre Tugend wandet nie für jede gute Absicht verspreche ich euch eben den Lohn, wie für die That.

## §. 3.

Nehmt euch im Umgange mit den Großen in Acht! Sie gehen selten mit Beringern um, wenn es nicht ihr eigenes Bedürfniß erfordert; sie stellen sich als Freunde, so lange sie keiner gemessen, weichen aber zurük, und lassen keinen Bekand, wenn er in Noth ist.

## §. 4.

Noch pflegte er zu sagen: erfülle seinen (Gottes) Willen, als wäre er dein Wunsch, so wird er deinen

Wunsch erfüllen, als wäre er sein Wille. Habe keinen Wunsch gegen seinen Willen, so wird er Andere keinen Wunsch haben lassen gegen deinen Wunsch.

## §. 5.

Hillel sagte: sondre dich nie von der Gemeinde ab. Halte dich nicht für unfehlbar bis zu deinem Sterbetage. Beurtheile deinen Nächsten nicht, wenn du nicht in seiner Lage warst. Halte keine Sache darum für unmöglich, weil sie dir nicht vorgekommen ist; denn sie kann dir noch vorkommen. Verschlebe auch dein Lernen nicht auf bessere Mäße; wer weiß, ob du sie jemals haben wirst!

## §. 6.

Ferner pflegte er zu sagen: der Dummkopf scheidet keinen Fehler; der Schüchterne lernt selten etwas gründlich; der Säbhornige taugt nicht zum Lehrer; und derjenige, der bloß dem Handel zu sehr obliegt, wird selten weise. In einem Orte, wo es an tüchtigen Männern fehlt, bestrebe dich, ein Mann zu werden.

## §. 7.

Einst sahe dieser Naby einen Hirnschedel auf dem Flusse schwimmen. Ja! sagte er, du bist ertrunken, weil du ertränkt hast; aber die dich ertränkt haben, werden am Ende auch ertrinken.

## §. 8.

Noch pflegte er zu sagen: viel Fleisch giebt viele Wärmer; viele Güter; viele Sorgen; viele Weiber, vielen Aberglauben; viele Mäße, viele Ungucht; viele Bedienten, vielen Diebstahl. Aber viel Gelehrsamkeit giebt viel Wohlleben; viel Fleiß, viel Weisheit; viel

Nachdenken, viel Verstand; viele Wohlthaten, viel Glückseligkeit. Wer sich einen guten Namen erwirbt, erwirbt sich ein wesentliches Gut. Wer sich viele Kenntnisse erwirbt, verschafft sich das zukünftige Leben.

## §. 9.

Der Lehrer Jochanan Ben Satai, ein Zuhörer Hillels und Samaj's, hatte zum Wahlspruch: wenn du viel gelernt hast, so thu dir nichts zu gut darauf; denn es war deine Bestimmung.

## §. 10.

Dieser Raby hatte fünf Schüler, namentlich, Raby Eliezer Ben Horknos, R. Josua Ben Chanania, R. Jose der Priester, R. Simon Ben Nathanael und R. Elasar Ben Atrach, deren Salanter folgender Weise beschrieb. R. Eliezer Ben Horknos ist wie ein mit Würtel besetzter Brunnen, aus welchem kein Tropfen verloren geht. R. Josua Ben Chananja, Heil seiner Mutter, die ihn gebar! R. Jose der Priester, ist ein Heiliger. R. Simon Ben Nathanael, ist sündenscheu. R. Elasar Ben Atrach, ist einer ergiebigen Quelle gleich.

## §. 11.

Er pflegte auch zu sagen: wenn alle Weisen Israels in der einen Schale wären, und Eliezer Ben Horknos in der andern, so überwöge er sie alle.

## §. 12.

Abi Saul sagte, im Namen des Raby Jochanan, anders; nehmlich: wenn alle Weisen Israels in der einen Schale wären, ja Eliezer Ben Horknos

mit ihnen, und Elasar Ben Atrach wäre in der andern, so überwöge er sie alle.

## §. 13.

Einmal sagte er zu ihnen: wohlan! denkt einmal nach, und sagt mir, welches wohl der Weg zum Guten ist, an den der Mensch sich halten soll? — R. Eliezer sagte: ein freundliches Auge. R. Josua sagte: ein edler Freund. R. Jose sagte: ein guter Nachbar. R. Simon sagte: sich zu gewöhnen, daß man bei jeder jeden Unternehmung auf die Folge sehe. R. Elasar sagte: der beste Weg zum Guten ist ein rechtschaffen's Herz. Ha! sprach der Lehrer, ich ziehe Elasar Ben Atrach's Meinung den eurigen vor; denn in der Meinung liegen alle die eurigen mit.

## §. 14.

So sagte er zu anderer Zeit: wohlan! untersucht doch einmal, welches wohl der gefährlichste Weg sey, dem der Mensch ausweichen soll. R. Eliezer sagte: ein böses Auge. R. Josua sagte: ein boshafter Freund. R. Jose sagte: ein böser Nachbar. R. Simon sagte: der gefährlichste Weg ist, zu borgen und nicht zu bezahlen. Denn es ist gleich, wer von Menschen borgt, borgt von Gott; wie es in der Schrift heißt 1): der Gottlose borgt und zahlt nicht; der Gerechte aber leihet und verschenkt. R. Elasar sagte: nichts ist so gefährlich, als ein böses Herz. — Ha! rief der Lehrer, ich ziehe wieder Elasar Ben Atrach's Meinung allen den eurigen vor; denn die Feintige begreift alle die eurigen mit in sich.

1) Psalm XXXVII, 21.

## S. 15.

Jeder von diesen Schülern führte drei Sprüche im Munde. N. Esier pflegte zu sagen: laß deine Nächsten Ehre dir so werth seyn wie deine eigne; laß dich nicht leicht in Born bringen; und bessere dich einen Tag vor deinem Tode.

## Z u s a m m e n f a s s u n g .

Wärme dich an dem Feuer der Weissen, nimm dich aber vor ihrer Gluth in Acht, daß du dich nicht verengst; denn ihr Biß ist der Biß eines Schakals (Goldwolfs), ihr Stich der Stich eines Skorpions, ihr Zischen das Geziß einer Schlange, und alle ihre Worte sind wie glühende Kohlen.

## S. 16.

N. Josua sagte: Geiß, ungezähmte Begierde und Menschenhaß treiben den Menschen aus der Welt.

## S. 17.

N. Jose sagte: laß dir das Verbinden deines Nächsten so theuer seyn wie dein eignes. Sieh dir Mühe, wenn du etwas lernen willst: denn vererbt kann die Gelehrsamkeit nicht werden; und laß alle deine Handlungen aus reiner Absicht geschehn.

## S. 18.

N. Simon sagte: vernachlässige nicht das Schma zu lesen, und dein Gebet zu verrichten; wenn du betest, siehe es nicht als ein aufgelegtes Geschäst an, sondern als eine Gnade und Barmherzigkeit von Gott, daß er dich anhört; wie es denn in der

Schrift heißt s): er ist gnädig, langmüthig, von unendlicher Guld, und nimmt beschlossenes Uebel gern zurück. Halte dich auch nicht selbst für einen Zangenschts.

## S. 19.

N. Elasar sagte: sey emsig im Studiren des Gesetzes; gleichwohl übe dich in Dingen, womit du den Gottesläugner widerlegen kannst; bedenke auch, wessen Sache du vertheidigst, und daß der Herr, für welchen du arbeitest, dein Verdienst vollkommen belohnen wird.

## S. 20.

N. Zapphon pflegte zu sagen: die Zeit ist kurz, der Arbeit viel, die Arbeiter sind träge, der Lohn ist groß, und der Hausherr treibt mit Ernst an.

## S. 21.

Noch sagte er: es ist eben nicht deine Obliegenheit, das Werk zu vollenden; aber eben so wenig sieht es dir frei, dich ihm gar nicht zu unterziehen. Je nachdem du gelernt hast, bekommst du auch Lohn. Der Herr, für den du arbeitest, ist redlich, und wird dir deinen verdienten Lohn nicht vorenthalten; aber merke wohl, daß die Belohnung der Frommen in die Zukunft hinausgesetzt ist.

s) Joel II, 13.

## Dritter Abschnitt.

## §. 1.

Askaja Ben Mahalalal sagte: betrachte stets drei Dinge, und du wirst nie in Sünden verfallen. Merke, woher du gekommen bist, wohin du eintreten wirst, und vor wem du eintrittest; Rechenschaft von deinen Handlungen ablegen wirst. Entschanden bist du aus verächtlichen Trossen; hingehen wirst du an einen Ort der Erde, wo Wäpmer und Wotzen sind; Rechenschaft deiner Handlungen mußt du ablegen vor dem Könige aller Könige, dem Heiligen: gelobt sey er!

## §. 2.

R. Chanina der Oberpriester sagte: bete für die Glückseligkeit der Landesobrigkeit; denn wäre nicht Furcht vor ihr, so möchten viele der Menschen einander lebendig verschlingen wollen.

## §. 3.

R. Chanina Ben Theradion sagte: Zwei, die beisammen sitzen und sich nicht von Gegenständen des Geistes unterhalten, machen eine pöbelhafte Gesellschaft aus, von der die Schrift sagt 1): Heil dem Manne, der nie in Pöbelgesellschaft saß! Wenn aber Zwei beisammen sitzen und sich von Gegenständen des Geistes unterhalten, so ist ihnen der Abglanz Gottes gegenwärtig; wie es in der Schrift heißt u): die Gottesverehrer unterredeten sich mit einander, der Ewige vernahm es, erhörte sie, und es ward verzeichnet in das Buch des Gedächtnisses für Gottesverehrer und die die seines Namens gedenken. Hier

1) Psalm I, 1.

u) Mal. III, 14.

war die Rede von Zweien. Woher aber läßt sich beweisen, daß jemand, der in der Einsamkeit ist und sich mit dem Geiste beschäftigt, von Gott einen bestimmten Lohn zu erwarten habe? Aus folgender Stelle x), wo es heißt: mag er einsam sitzen und Seelenruhe haben, sein Loos ist geworden.

## §. 4.

R. Simon sagte: wenn Drei an einem Tische zusammen essen, und sich dabei nicht von Gegenständen des Geistes unterhalten, so ist es gleich, als hätten sie von Sündenopfer genossen; wie es in der Schrift heißt y): ihre Tische sind alle voll Schmuckes und Uiraths; Gottes wird nicht gedacht. Wenn aber Drei mit einander essen und sich dabei von Gegenständen des Geistes unterhalten, so ist es gleich, als hätten sie am Tische des Herrn gegessen, von dem es heißt z): er sprach zu mir, dies ist ein Tisch vor dem Herrn.

## §. 5.

R. Chanina Ben Chachinai sagte: wer bei Nacht wacht, wer allein reiset, und wer sein Herz unmerklicher Weise ausschüttet; der ist selbst Schuld daran, wenn ihm ein Uebel zustoßt.

## §. 6.

R. Nechunia Ben Hafana sagte: wer sich dem Soche des Geistes unterwirft, wird vom Soche der Obrigkeit und der Weltgeschäfte befreiet. Wer aber das Joch des Geistes von sich abwirft, dem wird

x) Hagel. III, 27.

y) Esch. XLI, 22.

z) Jes. XXVIII, 8.

das Joch der Obrigkeit und der Weltgeschäfte aufgelegt.

## §. 7.

N. Chalapatha Ben Dosa, aus dem Dorfe Charanaja, sagte: wenn Reine beisammen sitzen und sich mit Gegenständen des Geistes beschäftigen, so ist der Abglaß Gottes ihnen gegenwärtig; wie es in der Schrift heißt a): die Gerechtigkeit steht da in göttlicher Gemeinde. Was giebt den Beweis, daß dieses auch von Sündern gilt? Die Stelle, in welcher es heißt b): Er selbst hat seinen Bund auf Erden fest gegründet. Dies gilt auch von Dreien; denn es heißt in der Schrift c): Gott richtet mitten unter den Menschen. Woher aber weiß ich, daß dies auch von Zweien gilt? Aus der Stelle in der Schrift, wo es heißt d): die Gottesverehrer unterreden sich mit einander, der Ewige vernahm es und erhörte sie. Auch von Einem allein gilt dies; denn es heißt e): an allen Orten, wo mein Name genannt wird, werde ich zu dir kommen und dich segnen.

## §. 8.

N. Elasar aus Barthusa sagte: gieb ihm von dem Geinigen; denn Alles, du und das Deinige, ist das Geine. So sagte auch David f): von dir kommt Alles; aus deiner Hand geben wir es dir.

## §. 9.

N. Jakob sagte: wer wandert und eben mit Gedanken an das Geis beschaftigt ist, sich aber unterbricht,

a) Psalm LXXXII, 1.

b) Psalm LXXXII, 16.

c) 2. B. Mos. XX, 21.

d) 2. B. Mos. XX, 21.

e) 2. B. Mos. XX, 21.

f) Chron. XXIX, 14.

bricht und sagt: wie schön ist dieser Baum! wie schön dieser Acker! und es stößt ihm etwas Uebles zu; dem giebt die Schrift an, daß er selbst Schuld daran ist.

## §. 10.

N. Duffhai, Sohn des Janai, sagte im Namen des N. Weir: wer ein Stück von dem, was er gelernt hat, vergißt, dem wird von der Schrift gesagt, daß er selbst Schuld an seinem Verderben ist; denn es heißt g): so hüte dich denn, und nimm deine Seele in Acht, daß du die Dinge nicht vergessest, die deine Augen gesehen haben. Damit man aber nicht glaube, daß dies auch der Fall sey, wenn ihm das Gelernte zu schwer zu behalten ist; so fährt die Schrift fort mit den Worten: und daß sie dein Lebenlang nicht weggelassen werden aus deinem Herzen. Dies lehrt überhaupt, daß die Schuld einem nicht anders zugerechnet wird, als bis man sie vorfänglich aus dem Herzen verwirft.

## §. 11.

N. Chanina Ben Dossa sagte: bei dem Menschen, dessen Furcht vor der Sünde seiner Klugheit zuvor kommt, ist die Klugheit von Bestand; bei dem aber, wo die Klugheit der Furcht vor der Sünde zuvor kommt, ist die Klugheit nicht von Bestand.

## §. 12.

Er sagte ferner: wer sich mehr besrebt, gute Handlungen anzunehmen, als Weisheitsregeln zu sammeln, dessen Weisheit ist von Bestand; wer sich aber um

g) 2. B. Mos. IV, 9.

Weisheitsregeln bemühet, und desto weniger gute Handlungen thut, dessen Weisheit ist von keinem Bestand.

§. 13.

Noch pflegte dieser zu sagen: wer bei den Leuten wohlgehtun ist, der ist auch Gott gefällig; wer aber den Leuten unangenehm ist, der thut auch Gott nicht angenehm seyn.

§. 14.

R. Dossa Ben Harshinas sagte: der Morgenschlaf, der Wein zur Mittagszeit, das Neugierteinerzählen und das Besuchen pöbelhafter Gesellschaften, bringen den Menschen um den Genuß der Welt.

§. 15.

R. Elasar der Moadite sagte: wer geheiligte Dinge entheiligt, wer die Festtage gering schätzt, wer seinen Nächsten öffentlich beschämt, wer den Mund seines Vaters Abraham zerstückt, und wer die Schrift auf eine unaufrichtige Art erklärt und anwendet, er mag sonst noch so viele Gelehrsamkeit und gute Eigenschaften haben, hat dennoch keinen Theil an dem zukünftigen Leben.

§. 16.

R. Hinael sagte: zeige dich gegen den Mann dienstfertig, gegen den Jüngling gefällig, und komme jedem mit Freundlichkeit zuvor.

§. 17.

R. Akiba sagte: Schärferer und leichtfertigeres Verfragen verleiten den Menschen zur Unzucht. So wie

die Massora ein Zaun um die heilige Schrift, das Behüten ein Zaun um den Reichthum, die Gelübde ein Zaun um die Enthaltbarkeit sind: so ist das stille Vertragen ein Zaun um die Weisheit.

§. 18.

Er sagte ferner: der Mensch ist dem Ewigen lieb, denn er hat ihn in seinem Ebenbilde erschaffen; eine vorzügliche Liebe ist ihm aber erwiesen, daß Gott ihn kund gethan, er sey in seinem Ebenbilde erschaffen worden, nehmlich durch die Stelle in der Schrift, wo es heißt *h*): denn im Ebenbilde Gottes hat er den Menschen geschaffen.

Israels Volk ist dem Ewigen lieb; denn er nennt es seine Kinder. Eine vorzügliche Liebe aber ist ihnen dadurch erwiesen, daß es ihnen kund gethan, daß er sie seine Kinder nennt, durch die Stelle in der Schrift, worin es heißt *i*): ihr seyd Kinder des Ewigen, eures Gottes.

Israels Volk ist dem Ewigen lieb; denn er gab ihm ein Kleinod. Eine vorzügliche Liebe ist ihnen aber dadurch erwiesen, daß es ihnen kund gethan worden, daß er ihnen ein Kleinod geschenkt, nehmlich durch die Stelle in der Schrift, wo es heißt *k*): eine gute Lehre hab' ich euch gegeben, verlaßt mein Gesetz nicht!

§. 19.

Die Vorsehung wacht über alles, und dem Menschen ist die freie Wahl zu handeln überlassen. Das Gute im Gange bestimmt das Uebel; dabei kommt es denn auf die Menge der Handlungen an.

*h*) I. B. Mos. IX, 6. *i*) I. B. Mos. XIV, 1.  
*k*) Spr. IV, 2.



Noch sagte er: alles wird auf Dürftigkeit gegeben, und ein Garn ist dem ganzen Menschenge-schlechte gleich gelegt. Der Laden steht offen, der Ladenherr giebt auf Dorg, das Buch liegt aufgeschlagen, und eine Hand schreibt ein. Die Einfodder aber gehn beständig umher, und machen sich die Schuld vom Menschen bezahlt, bald mit, bald ohne sein Vorwissen. Sie haben auch gewiß einen Grund dazu; aber das Gericht ist gerecht, und alles ist bereit zur Mahlung.

X. Eliezer Ben Mesaria sagte: wo keine Gelehrsamkeit ist, da sind auch keine Sitten, und wo keine Sitten sind, da ist auch keine Gelehrsamkeit. Wo keine Weisheit ist, da ist keine Religion, und wo keine Religion ist, da ist auch keine Weisheit. Wo keine Kenntnisse sind, da ist keine Vernunft, und wo keine Vernunft ist, da sind keine Kenntnisse. Wo keine Mahlung ist, da ist keine Gelehrsamkeit, und wo keine Gelehrsamkeit ist, da ist keine Mahlung.

Berner pflegte er zu sagen: der, dessen Klugheit größer ist als seine Handlungen, gleichet einem Baume, der viele Äste und wenige Wurzeln hat; kommt nun ein Wind und wehet ihn an, so reißt er ihn aus und stürzt ihn zu Boden. Von einem solchen heißt es in der Schrift 1): er wird seyn wie ein Strauch in der Wüste, fühlt das Gute nicht, wenn es kommt; steht in der Dürre im wüsten, oben und unfruchtbaren Lande. Derjenige aber, dessen Handlungen größer

1) Jerem. XVII, 6.

sind als seine Klugheit, gleichet einem Baume, der wenige Äste und viele Wurzeln hat; da mögen alle Winde der Welt kommen und auf ihn los stürmen, sie bewegen ihn nicht aus der Stelle. Von einem solchen sagt die Schrift m): er ist wie ein am Wasser gepflanzter Baum, der weit umher im feuchten Boden wurzelt; er scheuet keine Hitze, sein Blatt bleibt immer grün; Wassermangel schreckt ihn nicht, und er unterläßt nicht Früchte zu tragen.

XI. Eliezer Ben Chisima sagte: die Lehre von den Vogelnefern und die Regel von den abgeordneten Frauen sind die wesentlichsten Stücke der Gelehrsamkeit; Sternkunde und Erdmessenkunst sind gleichsam nur Letzters bißchen der Weisheit.

### W i e r t e r A b s c h n i t t.

Ben Zoma sagte: wer ist wohl ein wirklich weiser Mann? Der von einem jeden Lehre annimmt. So heißt es auch in der Schrift n): durch Alle, die mich belehrten, bin ich weise geworden.

Wer ist ein wirklicher Held? Der seine Leidenschaft jähmt. So heißt es auch in der Schrift o): der Langmüthige ist besser als ein Kriegsheld; der seine Leidenschaften besiegt, besser als ein Festungsabthäter.

Wer ist ein wirklich reicher Mann? Der mit seinem

m) Jerem. XVII, 6.

n) Spr. XVI, 32.

o) Psalm CXXIX, 99.